

Ötztal 2025 vom 02.08. bis 04.08.2025

Tourenleiter: Konrad Geisler, Katrin Moser

Text: Michaela Roth

Tag 1 - St. Sigmund – Pforzheimer Hütte

Die Vorfreude auf vier Wandertage im schönen Ötztal war bei uns allen sehr hoch. Jedoch hatte der Juli es in sich, viel zu viel Regen und in höheren Lagen Schnee. Daher erreichte uns am Donnerstagabend die Nachricht von unseren zwei erfahrenen Tourenleitern Konrad und Katrin, dass wir unsere Tour um einen Tag verkürzen müssen, weil das Wetter für den Freitag zu schlecht war. Somit starteten wir erst am Samstag.

Für den ersten Tag war der Aufstieg mit ca. 700 hm auf die Pforzheimer Hütte geplant. Die Wettervorhersagen waren für den Nachmittag deutlich besser, und somit konnten wir uns mit der Anfahrt Zeit lassen. Treffpunkt war in Karbach/Amtzell um 8:15 Uhr morgens. Die Gruppe war zwischenzeitlich auf vier Teilnehmer und zwei Tourenführer (Konrad und Katrin) geschrumpft. Die Anreise erfolgte mit Autos und war platztechnisch sehr komfortabel. Um 8:20 Uhr ging die Fahrt Richtung St. Sigmund los. Die Nachhaltigkeit der zwei Fahrzeuge gab uns die Gelegenheit zu einem kleinen zweiten Frühstück in Schranns und zu einer ersten Plauderrunde während des Ladevorgangs.

Da sich die Tour um einen Tag verkürzt hatte, war klar, dass der Start der Wanderung nicht am selben Ort sein würde wie das Ende. Daher haben Karin und Thomas die Autos direkt auf zwei Parkplätzen abgestellt, damit wir völlig flexibel agieren konnten.



Tag 1 – Aufstieg

Bild: Marianne Blumer

Nach der Ankunft aller wanderbegeisterten Teilnehmern machten wir uns an den Aufstieg zur Pforzheimer Hütte. Zu Beginn unserer Wanderung hatte es noch leichten Nieselregen, was der Stimmung aber in keiner Weise im Wege stand. Gut gelaunt und mit allem aus-gestattet ging es los und ja, die erste Pause ließ nicht lange auf sich warten. Nach den ersten 50 hm war klar, die Regenkleidung muss wieder runter. Der Draht zum Wettergott war gut und der Regen ließ fast komplett nach. Die ersten 500 hm führten auf einem breiten Fahrweg, was der Gruppe half, sich näher kennenzulernen. Die letzten 200 hm hatten wir noch in kleinen Serpentinien zu wandern, schön das Ziel vor Augen.

Nach der Ankunft durften wir es uns im Lager gemütlich machen und verbrachten unseren ersten Hüttenabend in geselliger Runde mit tollen Gesprächen.

Tag 2 - Pforzheimer Hütte - Westfalenhaus

Am Sonntagmorgen wanderte der Blick natürlich zuallererst aus dem Fenster. Das Wetter hatte sich deutlich gebessert. Es war trocken, und am Himmel waren sogar ungewohnte Blautöne zu finden. Auch hatte es oberhalb von 2500 Metern wohl keinen weiteren Schnee gegeben. Frisch gestärkt mit dem Frühstück der Pforzheimer Hütte ging es dann hochmotiviert und mit zeitweiligem Sonnenschein in Richtung Zischgenscharte.



Tag 2 – Ausblick Zischgenscharte

Bild: Konrad Geisler

Auf den letzten hundert Höhenmetern zur Scharte waren Grödel im leicht schneebedeckten Geröll doch sehr hilfreich. Die eigentliche Schlüsselstelle erwies sich dank mehrerer Seile und zwei relativ neuen Leitern als einfacher als angenommen, und auch das Ausweichen bei Gegenverkehr war dank Konrads Koordinierung noch gut machbar.



Tag 2 – Aufstieg zur Zischgenscharte

Foto: Konrad Geisler

Oben auf der 2936 m hohen Zischgenscharte wehte ein ziemlich rauer und kalter Wind, und es zog wieder zu. Hier zeigte sich, dass trockene Handschuhe ein Luxus sein können.

Auf der Südseite ging es dann erst im Geröll, später über Grashänge hinab in Richtung Westfalenhaus. Nach einer ausgiebigen Rast auf dem kleinen Hausberg, der "Münsterhöhe", ging es weiter zur Hütte. Etwa in der Mitte des Abstiegs begegneten uns zwei gar nicht scheue junge Murmeltiere, die uns auf wenige Meter an sich herankommen ließen und das obligatorische Foto- und Videoshooting interessiert über sich ergehen ließen, misstrauisch beäugt von einem erwachsenen Tier aus sicherer Entfernung.



Tag 2 – Zischgenscharte

Foto: Katrin Moser



Tag 2 – Murmeltiere

Foto: Marianne Blumer

Das Westfalenhaus selbst ist eine schöne und gemütliche Hütte, die erst im zweiten Jahr von einem neuen, jungen Team bewirtschaftet wird. Nach dem leckeren Essen sorgten einige Runden "Uno Flip" für einen lustigen Ausklang des Tages.

Tag 3 - Westfalenhaus - Praxmar

Nachdem wir am Vortag sehr früh auf der Hütte waren und viel Zeit mit unterschiedlichen, sehr lustigen Spielen verbracht haben, konnten wir schon vor der Bettzeit die Nachtruhe im Westfalenhaus genießen. Da um 6:20 Uhr schon die Sonne in unser Zimmer schien, waren wir alle beim gemeinsamen Frühstück pünktlich um 7:00 Uhr und haben kurz vor 8:00 Uhr sehr motiviert das Westfalenhaus, welches auf 2273 m liegt, verlassen. Der Hüttenwirt hatte uns am Abend mitgeteilt, dass es gegen 14:00 Uhr leichter Nieselregen geben könnte.

Der Höhensteig nach Praxmar beträgt laut Schild 5 h. Eine sehr schöne Landschaft mit vielen Flüsschen und einer tollen Gebirgslandschaft mit unterschiedlichen Grüntönen und Schnee auf den Gletschern tat sich auf.



Tag 3 – Gipfelfoto

Foto: Marianne Blumer

Da wir alle sehr motiviert waren, haben wir zusätzlich noch den Gipfel Oberstkogel, ca. 300 Höhenmeter, welcher einen sehr steilen Anstieg hatte, bestiegen. Hier konnten wir die Schönheit der Natur bewundern und hatten eine tolle Panoramasicht auf alle Berggipfel ohne Nebel.

Der Abstieg ins Tal nach Praxmar war auch problemlos und am Schluss mit ganz leichtem Nieselregen. Es lohnte sich aber nicht, die Regenkleidung auszupacken.

Die Wetteraussichten für unsere Tour waren durchwachsen, aber wir hatten großes Glück und sind ohne viel Regen an unseren Hütten und am Auto angekommen. Wir haben drei sehr schöne, erlebnisreiche Tage miteinander verbracht. Der Abschied fiel uns nicht leicht, da wir eine wunderbare Zeit miteinander verbringen durften.

Ganz herzlichen Dank an unsere beiden Tourenleiter Katrin und Konrad, die uns diese schöne Hüttentour ermöglicht haben.



Tourenleiter

Foto: Michaela Roth